

## Die Kämpfe in West-Flandern!

### Allierte erleiden bei ihren Angriffen auf deutsche Stellungen bei Steenstraete schwere Verluste!

### Der Weg nach England's Küste geht über Calais!

Berlin, 30. April. (Zweiter Bericht.) Das Kriegsgeschick meldete gestern Abend Folgendes:  
„Eine Unterbrechung wurden unsere Stellungen bei Steenstraete von den Alliierten angegriffen; infolgedessen verlor die deutsche Armee mehrere Tausende Mann. Die Deutschen ließen sich aus dem von ihnen eroberten Gebiet nicht verdrängen. Der Feind erlitt schwere Verluste an Toten und Verwundeten.“  
„Französische und britische Truppen griffen am Abend unsere Stellungen östlich von Calais an. Alle Angriffe jedoch wurden von uns mit großen Verlusten für den Feind abgewehrt.“

### Die Schlacht bei St. Julien.

Amsterdam, 30. April. — Die Angriffe der Engländer auf St. Julien, die alle erfolglos waren, haben ihren Mut gebrochen. Ihre Verluste müssen fürchterlich gewesen sein. Erklärt doch der deutsche Bericht, daß die angreifenden Engländer in einer Weise vorgingen, daß sie im Rücken durch deutsche Artillerie beschossen werden konnten. Dies ist leicht erklärlich, da die deutsche Linie nördlich von St. Julien eine starke Biegung macht und sich nach Westen, 3 Kilometer westnordwestlich von St. Julien zieht. Die deutsche Artillerie stand also gewissermaßen auf dem linken Flügel der nach Osten vorrühenden Engländer, nach den militärischen Grundsätzen, die die Engländer sich zur neuen Charakteristik geben, hätte man eine Wiederholung nicht erwarten sollen. Die Tatsache, daß außer den 63 Geschützen noch 50 Maschinengewehre

## 12 Schiffe von den Türken versenkt!

In London wird man nicht, ob auf Gallipoli Versuche gemacht werden.

Budapest, über London, 30. April. — Der Kaiser überreichte dem deutschen Kaiser eine Telegramm, das den Bericht über die Eroberung der Inseln durch die türkischen Flotten in der Straße von Gallipoli enthält. Der Bericht enthält die Nachricht, daß die türkischen Flotten die britische Flotte in der Straße von Gallipoli versenkt haben.

## Große Siege der Türken!

Berlin, 30. April. (Zweiter Bericht.) — Das Kriegsgeschick hat heute folgendes bekannt gemacht: „Bericht von den Daranelen belagen, daß die türkischen Truppen auf der Halbinsel Gallipoli mit bewundernswerter Tapferkeit schlugen und von beiden Seiten besetzt sind.“

## Deutsche Flotte an Belgien's Küste!

Paris, 30. April. — Es verlautet, daß mehrere deutsche Kriegsschiffe, welche der Westküste (?) der britischen und französischen Flotte entgangen sind, an der belgischen Küste gesichtet wurden. Diese Nachricht hat hier berechtigtes Aufsehen erregt.

## Engländer erhält Eisernes Kreuz.

Berlin, 30. April. — Posten-Commandant Chamberlain, der englische Schiffschiffahrer, der seit 1885 sein Heim in Deutschland und Österreich aufgeschlagen hat, wurde vom Kaiser durch Verleihung des Eisernen Kreuzes in Anerkennung seiner Verdienste ausgezeichnet. Seit Beginn des Krieges gestattete er die Beförderung seiner Privatbriefe an Verwandte und Freunde in England, in denen er

## „Euer Vorstoß in Rußland!“

Die Tsaristen haben es laut Petrograd auf die russischen Spitzentruppen abgesehen.

Petrograd, 30. April. — Auf der ganzen russischen Front, von Lissa bis zur Westküste haben die Tsaristen die Offensivstrategie. Allen Vortritten nach gilt es die russischen Truppen, welche sogenannte Spitzentruppen sind, an der Front zu verschieben.

## Große Siege der Türken!

Berlin, 30. April. (Zweiter Bericht.) — Das Kriegsgeschick hat heute folgendes bekannt gemacht: „Bericht von den Daranelen belagen, daß die türkischen Truppen auf der Halbinsel Gallipoli mit bewundernswerter Tapferkeit schlugen und von beiden Seiten besetzt sind.“

## Große Siege der Türken!

Berlin, 30. April. (Zweiter Bericht.) — Das Kriegsgeschick hat heute folgendes bekannt gemacht: „Bericht von den Daranelen belagen, daß die türkischen Truppen auf der Halbinsel Gallipoli mit bewundernswerter Tapferkeit schlugen und von beiden Seiten besetzt sind.“

## Engländer erhält Eisernes Kreuz.

Berlin, 30. April. — Posten-Commandant Chamberlain, der englische Schiffschiffahrer, der seit 1885 sein Heim in Deutschland und Österreich aufgeschlagen hat, wurde vom Kaiser durch Verleihung des Eisernen Kreuzes in Anerkennung seiner Verdienste ausgezeichnet. Seit Beginn des Krieges gestattete er die Beförderung seiner Privatbriefe an Verwandte und Freunde in England, in denen er

## Die Prohibitionsfrage in Großbritannien!

Wissenschaftler dagegen. — Regierung verlangt doppelt Spiritussteuer.

London, 30. April. — Die englische Regierung hat heute die Prohibitionsfrage in Großbritannien angesprochen. Die Regierung verlangt eine doppelte Spiritussteuer, was von den Wissenschaftlern abgelehnt wird. Die Regierung behauptet, dass die Einnahmen für den Kriegszustand benötigt werden.

## Die Prohibitionsfrage in Großbritannien!

## Die Prohibitionsfrage in Großbritannien!

London, 30. April. — In der Prohibitionsfrage ist die britische Regierung noch nicht zum Entschluß gekommen, da man nicht annimmt, daß eine solche Frage das Haus passieren würde. Scharfe Proteste haben es aus allen Kreisen, vor allem aber aus Irland.

## Konvent der Friedensfräulein.

Am Haag, über London, 30. April. — In der letzten Sitzung der Friedensfräulein wurden zwei Resolutionen eingehend besprochen. Eine derselben empfiehlt die Nichtteilnahme aller Geheimverträge und die Unterzeichnung des Abkommens von Versailles. Die zweite Resolution fordert die Beibehaltung der Neutralität der Vereinigten Staaten.

## Heiliger Vater um Frieden gebeten.

Rom, 30. April. — Belgische und französische Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe haben sich gemeinsam an Papst Benedikt gewandt, um ihn zu veranlassen, die bisherige Neutralität anzugehen. Angeblich können die Bischöfe nicht einschreiten, wie das Oberhaupt einer christlichen Kirche ruhig zusehen kann, wie geistliche und weltliche Geister fortwährend verletzt werden.

## Therapie in England.

London, 30. April. — Die Wahlberechtigten in London haben den Preis des Weins seit Beginn des Krieges um das Doppelte erhöht. Das ist ein Preis für den Preis. Alle Nahrungsmittel haben eine ungeheure Preissteigerung erfahren. Rische kommen fast gar nicht auf den Markt, da die Rordsee und die angrenzenden Gewässer für die Hochseefischerei wegen der Umrüstung deutscher Landboote geschlossen sind.

## England beschlagnahmt eigene Schiffe.

London, 30. April. — Die britische Regierung hat heute ein Verbot erlassen, das die Schiffe der britischen Handelsmarine beschlagnahmt, die in den Besitz der Regierung übergehen.

## Deutsche versenken britische Schiffe.

London, 30. April. — Das bereits als von einem deutschen U-Boot versenkt gemeldete Dampfschiff hat sich als „Mobile“ herausgestellt. Der Dampfer war mit Kohlen beladen. Ferner wurde von einem deutschen U-Boot in der Nordsee das englische Frachtschiff „Lilly Dale“ versenkt. Die Mannschaft wurde gerettet.

## Bomben auf Dänkirchen.

Paris, 30. April. — Deutsche Flieger erschienen gestern über Dänkirchen und schlugen 19 Bomben großen Kalibers in die Festung. 20 Personen wurden getötet und 45 verletzt.

## Die Russen holen sich blutige Köpfe!

### Vergebens versuchen sie, österreichische Stellungen auf den Höhen des Spirthales zu stürmen!

### Oesterreich - ungarische Stoßkraft ungedrungen!

Offizieller österreichischer Bericht. Wien, über London, 30. April. — Das Kriegsgeschick hat heute folgendes bekannt gemacht: „In der Ostfront, nördlich von Stepana, haben die russischen Truppen einen vergeblichen Versuch unternommen, die österreichisch-ungarischen Stellungen auf den Höhen des Spirthales zu stürmen. Die österreichisch-ungarische Stoßkraft wurde ungedrungen gelassen.“

## Vindenburg's verheerend Ruhe.

London, 30. April. — Während die Russen von Massenangriffen Abstand genommen haben, sind Anzeichen dafür vorhanden, daß Generalfeldmarschall von Vindenburg sich die Kampfpausen zum Gedächtnis gemacht hat, um wieder zu einem seiner strategischen Meisterstücke vorzubereiten. Der Schlag, zu dem der deutsche Oberbefehlshörer aussteht, wird wahrscheinlich aus der Richtung der österreichischen Grenze kommen, wo die Deutschen bei Augustowo und weiter nördlich in stark besetzten Stellungen liegen.

## Vormarsch der Oesterreicher.

Budapest, über London, 30. April. — Eine hier eingetroffene Spezialdepesche besagt, daß die Oesterreicher einen weiteren Vormarsch nach dem Innern des Bessarabiens gemacht und die Grenzstadt Rovelitsch besetzt haben. Die Russen müssen trotz energischer Widerstands der Tapferkeit der Oesterreicher-Engländer weichen.

## Russen scharf gemacht.

Amsterdam, über London, 30. April. — Da es mit Wassergebäck nicht mehr geht, versuchen die Russen nunmehr die Oesterreicher-Engländer mit furchtbaren Drohungen aus ihren Stellungen am Ust-See zu verdrängen. Petrograd ließ nämlich gestern der Welt wissen, daß 200,000 neue russische Truppen sich auf dem Wege nach den Karpaten befinden und daß damit der Marsch nach Budapest beginnen würde. Wenn man berücksichtigt, daß es vor wenigen Tagen noch 600,000 Mann neue Truppen waren, die nach den Karpaten abgehen sollten, so klingt die letzte Meldung sehr beruhigend. Der russische Generalstab gibt in seiner letzten Erklärung offen zu, daß die Oesterreicher, Ungarn und Deutschen sich an allen wichtigen Stellen der Karpaten befinden, da er nur von zurückgeschlagenen Angriffen berichtet.

## Russischer Generalstab war in Gefahr.

Berlin, über London, 30. April. — Aus Czernowitz, der Hauptstadt der Bukowina, sind hier Telegramme eingetroffen, wonach die Oesterreicher die Stadt Bojan, östlich von Czernowitz, gestürmt haben. Bojan ist der Schlüssel zu den russischen Stellungen, die hart an der Grenze der Bukowina liegen. Der Angriff kam so überraschend, daß der russische Generalstab kaum der Gefangenschaft entging. Die österreichischen Truppen haben kolossale Wunden in die russischen Reihen gerissen.

## Kampf bis zum Sieg.

Budapest, über Amsterdam u. London, 30. April. — Die Gefeuerlage zur Erhöhung der Altersgrenze bis zu der die Mitglieder des Landsturmes eingesetzt werden können, wurde heute vom ungarischen Reichstag einstimmig angenommen. Der Premierminister Stephan Tisza hielt gestern zur Begründung der Vorlage

## Vierzehnstündige Andacht.

Die vierzehnstündige Andacht beginnt am Sonntag in St. Joseph's Hospital. Ein feierliches Gedächtnis wird um 9 Uhr Morgens von Pfarrer Anstetter geleitet, der auch die Schlussfeierlichkeiten am Dienstag leiten wird. Auch in der deutschen katholischen St. Joseph's Kirche beginnt am Sonntag die 40-stündige Andacht.

## Deutsches Flugzeug wieder in England!

Seit in Ipswich mehrere Häuser in Brand und richter großen Schaden an.

Ipswich, England, 30. April. — Ein deutsches Flugzeug — man sieht sich nicht ganz sicher, ob es ein Zeppelin oder ein Aeroplan gewesen — jedenfalls war es ein „Käuze“-Flugzeug, denn die Engländer haben vor Schaden und Leben alles durch Vergrößerung der Bomben erreicht. Bei Eintritt der Morgendämmerung über Ipswich und warf mehrere Bomben. Eine derselben traf ein Haus und durchschlug das Dach. Die Bewohner desselben drachten sich in Sicherheit, das Haus aber geriet in Brand und wurde zerstört. Desgleichen wurden mehrere Nachbargebäude zerstört. Das Flugzeug hielt dann die Richtung auf Abington ein, auf welche Stadt es ebenfalls mehrere Bomben warf und Schaden anrichtete. Was, und dieses Mal keine Säuuglinge, Kinder, Frauen und Greise getödtet? Keine Kirchen und Hospitäler zerstört? Der britische Journalist hat sich eine Unterlassungsbankschuld kommen lassen, welche ihm sein Amt kosten wird.

## General von Amd wohlauf.

Amsterdam, über London, 30. April. — Der deutsche Oberbefehlshaber General von Amd, welcher letzten Monat bei einem Regimentszuge mit vermisst wurde, ist, den Hamburger Nachrichten zufolge, wieder hergestellt.

## Frau P. G. Schröder Schutzpatronin.

Frankfurt am Main. — Frau P. G. Schröder zur Aufseherin des Spielplatzes im Venus Park ernannt und ihrer Aufsicht sind alle Kinder, welche diesen öffentlichen Spielplatz besuchen, unterstellt. Frau Schröder hat Donnerstag ihren Boden angetreten und hatte sofort Gelegenheit, ihre Autorität zu beweisen, indem sie zwei halbwüchsige Jungen, die sich maßlos machten, der Polizei übergeben konnte. Gutmütig und geduldig, wie Frau Schröder veranlagt ist, ist die richtige Person für den Posten. Sie wird für das Wohlergehen der Kleinen auf die Beste Sorge tragen.

## Gefangene Briten gut verpflegt.

Berlin, über Amsterdam und London, 30. April. — Der amerikanische Vorkämpfer Gerard befragte gestern mit dem Vorkämpferssekretär Jackson und einigen andern Amerikanern das Lager der britischen Gefangenen in Göttingen. Der Leiter dieser Lager nach Berlin erklärte der Vorkämpfer, daß er die Verpflegung und Behandlung der englischen Gefangenen vorzüglich gefunden habe.